

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der Wildbader Anzeiger erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 102.

Mittwoch, den 1. September 1897.

14. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Calw.
Schüler
welche das hiesige
Reallyceum
besuchen wollen, finden im Hause des Unterzeichneten gute Aufnahme u. Verpflegung.
Beginn des neuen Schuljahrs am 7. Sept.
Präzeptor Baechle.

Auf Martini 1 großes leeres
Zimmer
außerhalb der Stadt für 1 Person gesucht.
Offerte mit Preisangabe unter N. N.
an die Expedition.

Fertige Anzüge
für Herren und Knaben
empfiehlt billig
Fr. Schulmeister.

Chocolade u. Cacao
von Amédée Kohler et fils
Suchard, von Houten
Campagner française
Stollwerk, Palée
de Joung u. Waldbaur
ist zu haben bei **G. Lindenberg,**
Hofconditor.

Spirituosen:
Arac de Batavia
Cognac franz.
Heidelbergeist
Kirschwasser
Rum de Jamaica
und diverse feine Liqueure
bringt in empfehlende Erinnerung.
Chr. Brachhold.

Kaffee
empfiehlt
Carl Wilh. Bott.

Wildbad.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer
ehelichen Verbindung
laden wir hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag, den 4. September 1897
in den „Gasthof z. alten Linde“
freundlichst ein und bitten dies als eine persönliche Einladung
annehmen zu wollen.
Wilhelm Fischer,
Anna Fischer.
Kirchgang um 12 Uhr von der Restauration Schmid, sen. aus.

Tanz-Unterricht.
Diejenigen Damen und Herren, welche beabsichtigen einen
Tanz-Kurs
mitzumachen, werden ersucht, sich bis Samstag, den 4. September bei dem Unterzeichneten anzumelden.
Eugen Hofmann.

Wildbad.
Restaurant Toussaint.
Den tit. Kurgästen, wie auch den verehrl. Einwohner von hier und Umgegend bringe ich mein
Wein-, Bier- u. Kaffee-Restaurant
in empfehlende Erinnerung.
Mittagstisch von 12 Uhr an.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein.
Gust. Toussaint.

Wein- & Speise-Karten
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von
Bernh. Hofmann,

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf

Am Donnerstag, den 9. September 1897
mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus II 41
Ebwenkopf und II 85 Vorderer Langerwald:
1094 Fm. Nadelholz I.-IV. Klasse
mit Draufholz und 229 Fm. Sägholz
I.-III. Klasse und 2 Fm. Langholz
V. Klasse.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 18. September ds. Jrs.
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad:
aus Stadtwald VI. Regelthal Abt. 5 Dieban:

- 90 St. Tannen mit 110,78 Fm.
- 82 " Tannen (mit 78,23 Fm.
- 8 " Forchen (
- 88 " Tannen (mit 90,68 Fm.
- 2 " Forchen (
- 101 " Tannen (mit 152,66 Fm.
- 7 " Forchen (

aus Linie Abt. 11 f Fichtenbusch:
692 St. Tannen mit 1191,90 Fm.

aus Linie Abt. 12 f Pflanzgarten:
117 St. Tannen mit 259,78 Fm.

aus Linie Abt. 6 Buchbusch:
10 St. Tannen mit 5,26 Fm.

Den 31. Aug. 1897.

Stadtschultheißenamt:
J. B. Rometsch.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 18. Septbr. ds. Jrs.
vormittags 9 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad
aus Linie Abt. 11 f Fichtenbusch:

- 12 Rm. tannene Scheiter
- 10 " buchene Prügel II. Cl.
- 135 " tannene " II. Cl.
- 180 " Reisprügel

aus Linie Abt. 12 f Pflanzgarten:
13 Rm. buchene Prügel II. Cl.

95 " tannene Prügel II. Cl.
40 " Reisprügel

aus Linie IV. Abt. 11 Fichtenbusch:
266 Rm. tannene Rinden

aus Linie IV. Abt. 12 f Pflanzgarten:
50 Rm. tannene Scheiter

VI. Regelthal Abt. 5 Dieban:
9 Rm. tannene Scheiter

118 " " Prügel II. Cl.
90 " " Reisprügel

VI. Regelthal Abt. 5 Dieban:
92 Rm. tannene Rinden

Den 31. Aug. 1897.

Stadtschultheißenamt:
J. B. Rometsch.

Wildbad.

Die Neusteige bleibt bis zum 11. Sept.
ds. Jrs. für den Fuhrwerksverkehr

geperret.

Den 31. Aug. 1897.

Stadtschultheißenamt:
J. B. Rometsch.

I^o Emmenthaler,

I^o Edamer,

I^o Rahm-Käse

empfehl

Fr. Dreiber.

Wildbad.

Kinder-Fest.

Das alljährliche Kinderfest findet heuer am

Donnerstag, den 2. September ds. Jrs.

auf dem Windhof statt.

Abmarsch der Kinder vom Volksschulgebäude aus nachmittags 1 Uhr.

Die tit. Kurgäste werden zur Beteiligung freundlichst eingeladen.

Stadtschultheißenamt: J. B. Rometsch.

S. Weiss, Wildbad

König-Karl-Strasse Nr. 89

empfehl billigst:

Salami
Göttinger
Kayserwurst
Frankfurter Blutwurst
Leberwurst

Thüringer Leberwurst
Zungenblutwurst
Casseler Leberwurst
Stuttgarter weiss. Press-Kopf
Schweinsfuss
Kalbroulade
Kalbgalandine
Lyoner
Thüringer Fleischwurst
Mettwurst
Schützenwurst
Knackwurst
Leberwurst
Griebenwurst
Salvenatwurst
ff. abgekochten Schinken

Lachsschinken
Nusschinken
Schinkenwurst
Hanauer Schwartenmagen
Berliner Blutwurst
Ochsen-Zungen
Rauchfleisch
Heilbronnerwurst
Stuttgarter Kalbroulade
Gelbwurst
Weisswurst.

Ferner:
Zwiebel per Pfd. 12 Pfg.
Malta-Kartoffel
Zitronen
Orangen
Haselnuss
Grosse Salzgurgen à St. 6 Pfg.
Neue Häringe 12 Pfg.
3 Sardinen 10 Pfg.
ff. Käse.

Für Hotel billigste Preise.

Einige hundert Liter reinen

Apfelmost

hat noch abzugeben.

(Fässchen leihweise.)

Georg Rath.

Teinacher Wasser
Gerolsteiner-
Sprudel,
Sodawasser,
Limonade, Himbeer,
Citron, Orange,
Vanille etc.

empfehl billigst und wird auf Wunsch in's
Haus geliefert.

Chr. Batt, Rathausgasse.

Vogelfutter:

Canariensamen
Hanfsamen
Rübsamen
Haferkerne

empfehl

Christ. Pfau.

Untenzeichener empfehl sein großes Lager
in allen Sorten

Hauen, Kärtsche, Spaten,
Holzhauen, Schaufeln,
Heu- und Dung-Gabeln,
Sensen, Weksteine, Sicheln,
Aerte, Scheiten, Striegel,
sowie Patent-Sensenhalter und
Schraubensensenringe

zu ausnahmweis billigen Preisen.

Die Sensen werden gratis an Worb ge-
richtet.

G. Faas, Schmied.

Thee

Caffee

Cacao

Chocolade

Reis, Gerste

u. s. w.

empfehl

Alb. Krauß, Conditör.

Caustische Soda

fog. Augenstein

in luft- u. wasserdichter Verpackung in Paketen
à 5, 10, 20 und 30 f empfehl

Carl Wilh. Batt.

K o l l e s.

Waldbad, den 31. Aug. Das Bezirksmissionsfest findet nächsten Sonntag, den 5. September, nachm. 1/3 Uhr in der evang. Kirche hier statt. Redner sind: Missionar Glad (China) und Dr. Liebendorfer (Indien).

K u n d s c h a n.

Stuttgart, 27. August. Den hiesigen preussischen Gesandten Herrn v. Holleben, welcher als Botschafter nach Washington geht, sieht man ungern von hier scheiden. Herr v. Holleben war als früherer Regimentskamerad S. M. des Königs nicht nur bei Hofe wohl gelitten, sondern hat sich auch durch sein liebenswürdiges Wesen in weiteren Kreisen große Sympathien erworben. Die hier bereits aufgetretene Ansicht, als ob die Abberufung des Herrn v. Holleben in direktem Zusammenhang stehe mit der Duell-affaire Wangenheim-Urkull, wegen welcher er in seiner Eigenschaft als Zeuge von einem Teil der Presse scharf angegriffen wurde, darf als eine irrtümliche bezeichnet werden.

Stuttgart, 28. Aug. (Reklame.) Ein bekanntes Abzahlungsgeschäft hier verspricht jedem neuen Kunden oder solchen, die ihr Konto beglichen, bei Einkauf im Wert von 30 M. (bar oder auf Abzahlung) ein Württ. Rennvereinslos (à 1 M.) gratis!

Ludwigsburg, 27. August. Von einem schweren Unfall ist der Artilleriehauptmann v. S. betroffen worden. Bei der Heimkehr vom Exerzierfelde scheute dessen Pferd; der Reiter wurde abgeworfen und stürzte so unglücklich auf die harte Straße, daß ihm der Knieknochen zersplittert wurde und er außerdem im Gesicht und an der Brust höchst bedenkliche Verletzungen davontrug. Der Verunglückte, welcher bewußlos vom Platze getragen werden mußte, wird zwar voraussichtlich mit dem Leben davonkommen, kann aber jedenfalls an den bereits begonnenen Herbstübungen unter keinen Umständen teilnehmen.

Cannstatt, 27. Aug. Von Untertürkheimer Händlern werden gegenwärtig Most-äpfel, per Zentner zu 5 M. ausgeschrieben.

Kornwestheim, 27. Aug. Heute Nacht sind infolge des Sturmes die Schafe des hiesigen Schäfers aus ihrem Pferch ausgebrochen. Ca. 40 Stück wurden von dem 3 Uhr-Schnellzug überfahren. Der Schaden ist für den Schäfer groß.

Giengen a. B., 24. August. In dem Grenzorte Böschingen kam der Tagelöhner H. betrunken nach Hause und fieng mit seiner Mutter Streit an. Vor dem Hause hatten sich mehrere junge Leute angesammelt. Die alte Frau begab sich insolgedessen vor das Haus, um die Burschen wegzutreiben, wurde aber von diesen angegriffen und verletzt, was sie veranlaßte, ihrem Sohn zuzurufen er solle mit dem Gewehr in die Gesellschaft hineinschießen. H. befolgte sofort den Rat, traf aber seine Mutter durch die Brust, so daß dieselbe wenige Stunden darauf starb.

Bönnigheim, 27. Aug. Am gestrigen Donnerstagabend stürzte der Knecht des hiesigen Schwanenwirts Kühner infolge eines Fehltritts in der Scheuer von mäßiger Höhe herunter, fiel auf einen Wagen und brach das Genick, so daß er auf der Stelle tot war.

Aistaig O. A. Sulz, 25. Aug. Während es häufig vorkommt, daß ein alter Mann ein junges Mädchen freit, ist hier ein umgekehrter Fall vorgekommen. Gestern heil-

ratete eine 56jährige Witwe, eine Wirtsfrau, die schon selbst eine verheiratete Tochter hat, einen 26jährigen Burschen.

Nalen, 28. Aug. Gestern zog ein heftiges Gewitter von Westen her gegen unsere Stadt. Während dasselbe mit einem wolkenbruchartigen Regen, untermischt mit kleinen Hagelkörnern, in der Ebene niederhing, wurde das schöne Hofgut Osterbuch mit seinem schönen Haberertrag fast vollständig vernichtet und es sind die Pächter der Güter sehr zu bedauern.

— In Lampoldshausen O. A. Neckar-sulm kletterte ein 2 1/2 Jahre altes Kind an einer aufgestellten Egge empor. Dieselbe fiel um und das Kind wurde als Leiche hervorgezogen.

Von der württ. Grenze, 29. August. (Wenn man zerstreut ist.) Ein Dr. med. aus der Gegend, der oft Ausflüge u. Krankenbesuche auf dem Fahrrad machte, hatte dieser Tage seine Besuche zu Fuß gemacht, als er beim Austritt aus einem Haus ein Fahrrad im Hofe stehen sah. In Gedanken bestieg er dasselbe, benützte es während des Tages und erst beim Nachhausekommen, als er sein Rad daheim fand, wurde er den Irrtum gewahr und ließ das Rad sofort zurückbringen. Der Eigentümer desselben, ein fremder Händler, war heimgefahren und hatte sofort Anzeige gemacht. Die Aufklärung wird nun viel belacht.

Bretten, 28. Aug. Einen zur Nachahmung zu empfehlenden Beschluß faßte lt. „Br. Wochenbl.“ am Samstag der hiesige Turnverein. Gleich andern größeren Vereinen genehmigte die Versammlung den vom Turnrat vorgeschlagenen Vertragsabschluß mit einer Unfallversicherung, wonach die aktiven Turner und Jüglinge gegen beim Vereinsturnen sich ereignende Unfälle und Todesfälle versichert sind. Der Beitrag für das Jahr stellt sich, die Durchschnittszahl der Turnenden mit 45 angenommen, auf 35 M. Dagegen erhält jeder Turner bei einem Unfall, der Arbeitsunfähigkeit nach sich zieht, für die Dauer derselben täglich 1 Mark. Bei sofortigem Tode werden den Hinterbliebenen 2000 M., bei Todesfällen nach vorausgegangener Krankheit 1000 M. bezahlt.

Bühl, 27. Aug. Auf hiesiger Station sind rund 350 Waggons Frühweischgen mit 34 000 Ztr. Gewicht verladen worden. Rechnet man Ottersweiler und Steinbach dazu, so dürften gegen 50 000 Zentner zusammenkommen. Es gibt lt. „N. Anz.“ einzelne Familien, die über 2000 M. für Zwetschgen eingenommen haben. Nach Kappelwindeck allein dürften über 100 000 M. gewandert sein. Es herrscht jetzt auch überall Wohlstand, was am besten die mittlere Geschäftswelt bemerkt.

Elberfeld, 30. Aug. Amtlich wird gemeldet: Gestern nacht 12.15 Uhr stieß auf der Station Bohnwinkel der von Steele kommende Personenzug Nr. 819 auf den in derselben Richtung ausfahrenden Personenzug Nr. 822. Die Ursache ist noch nicht festgestellt. 2 Reisende sind tot, 12 schwer verletzt, 2 leicht verletzt. 2 Lokomotiven, 1 Gepäckwagen, 5 Personenwagen sind erheblich beschädigt. Untersuchung ist eingeleitet.

Aus Franken, 28. Aug. (Unfälle beim Militär.) Für die 12. Brigade war gestern ein Unglückstag. Einem Ulanen ging die Lanze durch und durch, während ein Chevau-legers bei der Attaque vom Pferde stürzte

und das Genick brach. Beide waren auf der Stelle tot. Ein anderer Soldat der 1. Kompagnie des 23. Infanterie-Regiments der gleichen Brigade, verunglückte dadurch, daß er bei einem Angriff über einen Graben setzte, dabei zu Fall kam und den linken Arm brach.

Karlsruhe, 28. Aug. Eine aufregende Szene spielte sich heute nacht zwischen 2 und 3 Uhr im Nebenzimmer des Hotels „Zum Karpfen“ ab. Eine Anzahl Offiziere vom Regiment Nr. 111, das in Rastatt liegt, und sich hier zum Brigadeexerzieren aufhielt, saßen nach einem Liebesmahl in zwangloser Vereinigung beisammen. Bei einem Hoch auf die Frauen wollte Premierlieutenant Knoll aus unbekanntem Grund nicht mit anstoßen und fing dann plötzlich mit Major Jakoby einen Standal an. Er erging sich in Schimpfworten über seine Kameraden und das Offizierkorps und drang endlich mit dem Säbel auf den Major ein. Knoll, der sehr nervös ist, war nach Angabe des herbeigeeilten Arztes von Tobucht befallen worden und konnte erst nach fast einstündiger Handgemenge, in dem er sich selbst mit dem Säbel am Fuße verletzte, gepackt und durch Morphiumeinspritzungen und Auflegen von Eisbeutel beruhigt werden. Er wurde sodann zur Beobachtung in das militärische Krankenhaus verbracht. Die Angelegenheit wurde noch in der Nacht dem Kommandierenden mitgeteilt und die Untersuchung sofort eingeleitet.

Baden-Baden, 27. Aug. Das hiesige Amtsblatt enthält eine von dem K. Oberamt Ulm a. D. ausgehende Aufforderung zur Fahndung nach dem vermischten Kaufmann Gustav Bub aus Ulm a. D. Der seit 25. Juli vermischte Kaufmann Bub ist trotz aller Nachforschungen noch nicht aufgefunden worden. Es wird vermutet, daß in der Umgebung von Herrenalb, Gernsbach, Baden-Baden, Waldbad, namentlich in den dortigen Waldungen an schwer zugänglicher oder wenig besuchter Stelle verunglückt ist. Die Familie des Vermischten setzt demjenigen, der ihn tot oder lebendig auffindet eine Belohnung von 100 M. aus.

Baden-Baden, 29. Aug. (Großer Diebstahl.) Aus dem Parterrezimmer eines Hotels wurden einem Engländer für 30 000 M. Wertfachen und 3800 M. bares Geld gestohlen. Der Bes. hat 10 000 M. Belohnung auf die Ermittlung des Diebes gesetzt. Zwei Tage später kamen einem Amerikaner zwei Kreditbriefe über 4000 Pfd. Sterl. und 30 000 Fres. abhanden.

Strasbourg, i. Ell., 27. Aug. (Typhus.) Der „Mezer Presse“ zufolge erkrankte eine Anzahl Soldaten der Mezer Garnison am Typhus.

München, 28. Aug. Der Prinzregent ist mit seinem ältesten Sohne, Prinz Ludwig, heute mittag 11 1/4 Uhr nach mehrwöchentlichen Aufenthalte im Hochgebirge zur Jagd nunmehr nach München zurückgekehrt und reist am Montag nach Würzburg zu den Kaisermanövern.

München, 28. Aug. Der Prinzregent hat den bayerischen Landtag auf Dienstag, 28. September einberufen.

— Nach Mitteilung der General-Ordnungskommission an den Verband deutscher Kriegsveteranen erhalten sämtliche Veteranen der Kriege 1864, 1866 und 1870/71 die Hundertjahr-Denkünze.

— Der in Regensburg gestorbene Graf

von Dörnberg hinterließ sein ganzes Vermögen der protestantischen Kirche. Je 180,000 Mark erhalten 10 Jahre lang der Pfarrwitwen- und Waisenfonds, Blinden u. Taubstummenanstalten. Weiter erhalten Studenten der protestantischen Theologie Stipendien von je 600 M. Für den Rest der Zinsen werden 700 protestantische Waisen in rechtschaffene Familien zu guter Pflege gegeben.

— Nach vorläufiger amtlicher Schätzung beträgt der Hochwasserschaden des Königreichs Sachsen allein 16 300 000 M. Der wirkliche Schaden soll weit höher sein.

— Die Vergiftung einer ganzen Familie durch giftige Pilze hat sich in den letzten Tagen im Dorfe Kuczlow bei Pleschen zugegetragen. Die Bemühungen des herbeigerufenen Arztes waren leider ohne Erfolg. Mann, Frau, Tochter und Pflegetochter sind gestorben.

Bönn, 28. Aug. In dem benachbarten Christazhofen berührte vorgestern aberd ein 24jähriger Bauernsohn, Namens Kolb im Stalle seiner Eltern die elektrischen Leitungsdrähte und erlitt einen so heftigen Schlag, daß er bald darauf den erlittenen Verletzungen erlag.

Danzig, 28. Aug. Von dem Dampfer „Hocht“ ist der 10jährige Realschüler Kohlhoff ins Wasser gefallen und ertrunken.

Slawentz, 28. Aug. An der gestern hier stattgehabten feierlichen Beisetzung des Fürsten Hohenlohe Oehringen, Herzogs von Ujest, nahm der Oberpräsident Fürst von Hatzfeld zu Drachenberg als Vertreter des Kaisers teil und legte im Auftrag des Kaisers einen prachtvollen Kranz an der Bahre nieder. An der Trauerfeier nahm ferner teil Prinz Nikolaus von Württemberg, Prinz Max von Baden und der Erbprinz von Hohenzollern. Prinz Friedrich Leopold von Preußen sowie der Erbprinz von Sachsen-Meininger hatten Vertreter entsandt. Von der Kaiserin, der Kaiserin Friedrich, dem König und der Königin von Württemberg, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden und zahlreichen anderen Fürstlichkeiten sind Beileidstelegramme eingelaufen.

— Fünf Kinder verbrannt. Aus Szegedin kommt die Kunde von einem entsetzlichen Unglück, dessen Schauplatz die Ortschaft Alt-Szibar gewesen ist. Fünf Kinder waren dort mit Nüssen von Mais beschäftigt. Plötzlich fing die Hütte, in der sie saßen, Feuer.

Sie flüchteten in einen Strohschober; in wenigen Augenblicken aber stand auch dieser in Flammen, und die Kinder, vier Knaben und ein Mädchen, verbrannten zu Asche. Die Väter arbeiteten auf dem Felde. Als sie den Flammenschein bemerkten, eilten sie nach Hause, und der Eine von ihnen stürzte sich, als er sah, daß seine zwei Kinder verbrannt waren, aus Verzweiflung in die Flammen; er konnte jedoch gerettet werden.

— Ein Marquis als Defraudant. Das Gerichtstribunal in Genua hat den Marquise Raffaele Lomellini zu einer Kerkerstrafe von acht Jahren und acht Monaten, zum Schadenersatz von 100,000 Lire und zu einer Geldbuße von 4000 Lire verurteilt, weil er in einem Wohlthätigkeitsverein, dessen Kassierer er war, über 100,000 Lire defraudiert hat.

— Ueber eine Lächerlichkeit berichtet die „Volksztg.“ Danach soll ein von der städtischen Verwaltung in Berlin entlassener Bureauanwärter, der früher Unteroffizier war, den Oberbürgermeister Zelle in aller Form zum Duell herausgefordert haben.

„(Stärkste Liebe.)“ Kadett: „Fräulein Susi, für Sie rauche ich zwei Cigarren hintereinander.“

Rechte Liebe.

Novelle von H. Limpurg.

(Nachdruck verboten.)

8.

Endlich war das große Werk der Toilette beendet. Beide Mädchen trugen weiße duftige Gewänder; an Marie stimmerte und glitzerte weiche Silbergaze, hier und da von träumerischen Wasserrosen gehalten, auch im dunklen Haar steckte eine gleiche Ranke, deren Enden an der Schulter befestigt waren. Sie sah sehr schön aus und doch kam Adas lieblich mädchenhafte Schönheit auch neben ihr voll und ganz zur Geltung, trotzdem sie nur schlichte Apfelblüten im Haar und am Silbergürtel trug. Träumerisch blickte sie ihr Bild im Spiegel an, eine helle Röde färbte die zarten Wangen als Sendrachs leuchtendes Auge vor ihrer Seele auftauchte.

„Seid Ihr fertig?“ frug die Baronin an der Thür und betrachtete beifällig die beiden prächtigsten Erscheinungen, „nun, dann hüllt Euch gut ein, der Wagen ist vorgefahren.“

Sie nickte Ada nochmals liebevoll zu und wandte sich dann hinaus. „Ach, ich vergaß meinen Fächer“, rief sie plötzlich stehen bleibend, „Kind, hole ihn doch bitte aus meinem Zimmer.“

Marie schritt indessen voran, denn sie hörte unten schon die Stimmen der Herren und Frau von Bärfeld hatte ihren Zweck schon erreicht! Als Ada mit dem Fächer wieder kam, küßte sie sie zärtlich auf die Wange und sagte: „Mein Liebling, Gott sei mit Dir und möche Dich glücklich! Deine Augen leuchten heute so besonders hell!“ — „Ich freue mich auch sehr, Mama“, antwortete das junge Mädchen „ach — ich hätte Dir so viel zu sagen — wenn wir wieder allein sind.“ — Bei den Worten wandte sie sich ab, denn wieder stürzten verätherische Thränen aus den blauen Augen und nur mit Mühe gelang es ihr, die Fassung wieder zu erlangen.

„Mein Liebling“, nickte zärtlich die Mutter, „sage mir immer alles, was Du auf

dem Herzen hast! Und noch eins, ehe ich es vergesse: Du mußt beim Rotillon eine Tour mit Major Sendrach tanzen, das erfordert die Höflichkeit.“

Sie sah noch die glühende Röde, welche Adas Gesichtchen überfloß, dann schritt sie hinaus, dem Wagen zu.

Strahlender Lichterglanz flutete den Ankommenden aus dem bereits überfüllten Ballsaal entgegen und im Nu waren die jungen Mädchen von Tänzern umringt, welche ihre Namen in die zierlichen Elfenbeinkarten eintrugen. Nur die Quadrille behütete Ada sorgsam und als plötzlich Sendrach, wortlos, mit tiefer Verbeugung zu ihr trat und nach der Tanzkarte griff, reichte sie sie ihm ebenso schweigend.

„Ich danke unterthänigst!“ Mit dem für die Umstehenden bestimmten Wort und einem einzigen warmen Blicke trat er zurück, und Ada flog gleich darauf selig lächelnd in Egons Armen über das Parquet, welcher, ganz gebendet und verwirrt über diese Huld der Cousine, sogleich beschloß, heute ein entscheidendes Wort zu sprechen.

Aber o weh! Wo sollte er die Gelegenheit dazu finden? Immer ein Tänzer nach dem anderen stellte sich zu Extraturen ein, der Walzer verrann, und Egon mußte sich auf den Rotillon vertrusten.

Mit Herzklopfen vernahm Ada die intonierenden Klänge der Quadrille, und schon stand ihr stattlicher Tänzer vor ihr, um ihr den Arm zu bieten.

„Dort drüben ist unser Korree, Fräulein Ada.“ Zum ersten Male nannte er ihren Namen, ein Gefühl süßer Sicherheit überkam sie, als sie so an seinem Arm dahinschritt. Und dann begann der Tanz.

Gerade die Quadrille, obwohl einer der prächtigsten Tänze, bietet nur wenig Gelegenheit zur Konversation und dennoch meinte das junge Mädchen, noch nie so glücklich gewesen zu sein als jetzt, wenn seine Hand fest und innig die ihre umschloß oder sein Blick bei schasse leuchtend den ihren traf.

„Das wäre nun auch vorbei“, bemerkte der Major nach Schluß der Quadrille, seine

Partnerin in ein Nebenzimmer geleitend, „all die Freuden, welche den Menschen bevorstehen, verlaufen nur zu bald — und dann kommt der Abschied.“

Ada wußte nicht mehr, woher sie die Kühnheit genommen, aber sie blickte ernst und bittend zu dem schönen Manne an ihrer Seite auf und sagte leise, mit tiefbebenden Tönen:

„Aber es giebt ein Wort, welches auch über den Abschied hinweg hilft. Wenn Menschen auseinandergeh'n.“

Da brach ein erstikter Jubelruf aus dieser Mannesbrust, da presste Sendrach fester den Arm des jungen Mädchens an sich und murmelte, sich zu ihr nieder beugend halb unbewußt: „Dann sagen sie: Auf Wiederseh'n! O, mein Liebling, darf auch ich so sagen?“

Ehe Ada zu antworten vermochte, flutete die Gesellschaft lachend um sie her; ihr Arm löste sich aus dem Sendrachs und mit tiefer Verbeugung war er verschwunden.

„Unser guter Major ist sicherlich ein recht langweiliger Partner gewesen“, lachte einer der jüngeren Offiziere, welcher Ada zum Rheinländer abholte, „ich habe kaum einige Male gesehen, daß er mit Ihnen, meine Gnädigste, konversierte.“

„Oh, das war auch nicht nötig“, schnitt Ada die Bemerkung kühl ab, man muß bei der Quadrille so aufpassen, daß man zum leeren Wortaustausch gar nicht kommt.“

Und dann erschien der Tanz aller Tänze, der heiß herbeigewünschte Rotillon! Marie rauschte, ganz selig vor Wonne, an die Freundin heran und flüsterte ihr hastig zu: „Ada, mein Herz, nun habe ich meine Ansicht doch geändert! Rittmeister Werder ist der charmanteste der ganzen hiesigen Herrn Offiziere und gar nicht zu vergleichen mit dem einfältigen, langweiligen Major Sendrach, der kaum die nötigsten Höflichkeiten für eine Dame hat. Rittmeister Werder geht zufällig ebenfalls nach Wiesbaden —“

(Fortsetzung folgt.)